



Sammlung Theaterzettel

Der Waffenschmied

Lortzing, Albert

1882-02-08

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

81.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch,



72. Vorstellung.

den 8. Februar 1882.

Abonnement B.

Der Waffenschmied.

4407

Romische Oper in drei Abtheilungen. Musik von A. Vorzing.

Gans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Thierarzt	Herr Möbinger.
Marie, seine Tochter	Fräul. Traut.
Graf von Libenau, Ritter	Herr Knapp.
Georg, sein Knappe	Herr Grahl.
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Herr Ditt.
Irmentraut, Marien's Erzieherin	Frau Seubert.
Brenner, Gastwirth und Stadinger's Schwager	Herr Bauer.
Erster } Schmiedegeselle	Herr Starke.
Zweiter }	Herr Peters.

Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter und Herolde, Knappen, Pagen, Volk.
Ort der Handlung: Worms.

Der Text der Oper ist an der Kasse für 40 Pf. zu haben.

Unpäßlich: Fräulein Kolma. Herr Gum.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Sitzplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Sitzplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Gallerie	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. weßl. Hauptstr. No. 96.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " " " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " " " " " " "	Mannheim " { Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart etc.
" 12 " 1 " " " " " " " " " "	
" 10 " — " " " " " " " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letztem Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billere, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Akt.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu noch der Kofgerlohn oder die Postgebühre kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters dies gelesen billigt berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenakt die ständige Inserierung von Adressarten, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

Der Waffenschmied,

von Albert Lortzing, für die Wiener Hofoper geschrieben, wurde dort zum erstenmale am 30. Mai 1846 gegeben, und gelangte an der hiesigen Bühne vom 13. Dezember 1846 bis zum 25. Mai des vorigen Jahres 42 Mal zur Aufführung.

„Francesca von Rimini“ von Hermann Götz ging am Schweriner Hoftheater unter allgemeinem Beifall zum erstenmale in Scene.

In drei Pariser Theatern wird demnächst die Feier des hundertjährigen Bestehens stattfinden. Die Comische Oper und das Palais Royal sind 1783 eröffnet worden, das Odeontheater vollendet schon in diesem Jahre das Säculum seines Bestehens. Es wurde am 9. April durch die königl. Schauspieler mit einer Racineschen Tragödie eröffnet.

Zur Sicherung des Publikums gegen Feuersgefahr ist im Grand-Théâtre zu Rom folgendes Auskunftsmittel in Aufnahme gebracht worden. Auf dem Hauptvorhange ist ein Leinwandstreifen befestigt, auf welchem Folgendes zu lesen ist: „Zur Nachricht für das Publikum. Bei den Theaterbränden entsteht die größte Gefahr für das Publikum in dem Erdrücktwerden in Folge der unüberlegten Ueberstürzung, womit nach dem Ausgange gedrängt wird. In gewöhnlicher Zeit ist das Grand-Théâtre in 7 Minuten vollständig geleert; der letzte Besucher kann daher längst aus dem Theater sein, ehe wirkliche Gefahr für ihn vorhanden ist.“

„Die Zwillingbrüder“ von Franz Schubert haben im Wiener Hoftheater beifällige Aufnahme gefunden. Die beiden Brüder, welche nach vieljähriger Abwesenheit in ihr Heimathedorf zurückkehren, ohne von einander zu wissen, wurden von einem und denselben Künstler (Herr Scaria) dargestellt.

Das Wiener Stadttheater bereitet folgende Novitäten vor: „Der Glückshafen“ von M. Klapp, „Lamm und Löwe“ von M. Schreiber und „Das unbekannte X“ von ?. — Im Hofopertheater wird Boito's „Mefistofeles“ mit den Damen Lucca, Kupfer und Papier, den Herren Müller, Kostianoff, Bodanyi und Lay Anfangs März gegeben werden.

Der Verwaltungsrath der Bühnensfestspiele zu Vaireuth giebt bekannt, daß die 14. Aufführungen des „Parzifal“ vom 30. Juli bis 29. August Sonntags, Dienstags und Freitags statt finden werden. Der Eintrittspreis für eine Vorstellung kostet 30 Mark.

Direktor Pollini in Hamburg erhält eine Subvention von 30,000 Mark; außerdem ist durch Privatzeichnung ein Garantiefond von 75,000 Mark aufgebracht worden, um ein etwaiges Deficit decken zu können.

Joachim und der Pianist Bonawitz haben in Petersburg eine glänzende Aufnahme gefunden. Die Tournée geht von dort nach Moskau, Tula, Orel, Kiew, Odessa und Lemberg und von hier direkt nach London zur Mitwirkung in den Monday-Popelar-Concerten.

Siegerts Drama „Klytemnestra“ ist vom Berliner Hoftheater zur Aufführung angenommen.

„Um ein Nichts“, das neue Lustspiel von Oskar Blumenthal und Otto Girndt, hat auf dem Thalia-Theater in Hamburg eine beifällige Aufnahme gefunden. Das Stück ist eine lustige vieraktige Polemik gegen den Zweikampf und bietet neben stimmungsvoll abgetönten Scenen, besonders im ersten Akt, der in der Berliner Kunstausstellung spielt, sehr witzige satirische Einfälle. Nach dem schönen Hamburger Erfolg dürfte das Lustspiel bald über alle deutschen Bühnen gehen.

Die Sprache der Musik. Ludwig Wihl, der deutsche Schriftsteller, welcher kürzlich in Brüssel starb, gab vor Jahren eine geistvolle Definition der Musik; er schrieb: „Die Musik kann sagen: Ich liebe, aber sie kann nicht sagen: Ich liebe Dich.“

Eisenbahn-Frachtbriefe

für die

Badische, Pfälzische, Hessische Ludwigs-Bahn u. Main-Neckar Bahn

liefern das 1000 auf starkem, weissen glatten Papier

für Fracht- und Eilgut ohne Firma M. 7. —

desgleichen mit Wohnort, Firma etc. M. 7. 50.

Mannheimer Vereinsdruckerei.

Im Verlage der Neuen Bad. Landeszeitung (Mannheimer Anzeiger) ist soeben erschienen und zu haben:

Mannheimer

Taschen-Jahrplan

Winter-Dienst vom 15. October an. Enthaltend: Ankunft u. Abgang aller coursmäßigen Eisenbahnzüge in Mannheim, Mannheim-Neckarvorstadt und Ludwigshafen. — Rhein-Dampfschiffahrt.

Französische

Eilgutfrachtbriefe

zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Eiz in Mannheim.